

## Alizaprid

### Synonym:

N-(1-Allyl-2-pyrrolidinylmethyl)-6-methoxy-1H-benzotriazol-5-carboxamid

### Handelspräparat:

*Sanofi-Synthelabo:*  
Vergentan

### Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

### Wirkungscharakter:

Dopamin-Antagonist, Antiemetikum

### Indikationen:

Übelkeit und Erbrechen vor und nach Zytostatikatherapie sowie vor und nach Operationen; Strahlenkater nach Bestrahlung.

### Kontraindikationen:

Phäochromozytom, mechanischer Darmverschluss, Darmdurchbruch und Blutungen im Magen-Darm-Bereich, prolaktinabhängige Tumoren, Epilepsie, extrapyramidalmotorische Störungen, Kombination mit MAO-Hemmern.

### Toxizität:

Bei hohen Dosen Benommenheit und Schlaflosigkeit. Sonst je nach individueller Empfindlichkeit (u.a. Kinder) und Dosis: Dyskinetisches Syndrom (paroxysmale Dyskinesien der Kopf-, Hals- und Schulterregion und an den Extremitäten, Blickkrämpfe, Torticollis, Zungen-Schlund-Syndrom [Schnauzphänomen]). Bei Kleinkindern kann eine Methämoglobinämie auftreten.

### Nebenwirkungen:

*Nervensystem:* Zentralnervöse Störungen (z.B. Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Angst, Ruhelosigkeit), Dyskinetisches Syndrom, Spätdyskinesien, Parkinsonismus (Tremor, Rigor, Akinese)

*Gastrointestinaltrakt:* Verstärkte Darmtätigkeit (z.B. Diarrhö)

*Endokrinium:* Prolaktinerhöhung (Galaktorrhö, Gynäkomastie, Menstruationsstörungen)

### Therapie:

Bei Überdosierung Kohle-Pulvis (10 g) schlucken lassen. Nur in Extremfällen, Magenspülung, Kohle, stationäre Verlaufsbeobachtung.

Antidote: Die Krampferscheinungen klingen nach Gabe von Biperiden schlagartig ab.

## Amantadin

### Synonyma:

1-Adamantanamin; 1-Tricyclo[3.3.1.1<sup>3,7</sup>]decylamin

### Handelspräparate:

*AbZ-Pharma:*

Amanta AbZ

*AliudPharma:*

Amantadin AL

*Azupharma:*

Amanta-HCl-AZU

Amanta-Sulfat-AZU

*betapharm:*

Amantadin beta

*Desitin:*

Adekin

*Hexal/Neuro Hexal:*

Aman

*Holsten Pharma:*

Amantadin Holsten

*Hormosan:*

tregor

*Infectopharm:*

InfectoFlu

*KrewelMeuselbach:*

Amixx

*Merz&Co.:*

Infex

PK-Merz

*neuraxpharm:*

Amantadin neuraxpharm

*Orion Pharma:*

Cerebramed

*ratiopharm:*

Amantadin-ratiopharm

*Stada:*

Amantadin Stada

*Teva Generics:*

Amantadin-Teva

*Wörwag:*

Amantagamma

### Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

### Wirkungscharakter:

Parkinsonmittel, Virustatikum

### Indikationen:

Parkinsonsyndrome

**Kontraindikation:**

Überempfindlichkeit gegenüber Amantadinverbindungen

**Toxizität:**

Der akute Intoxikationszustand ist gekennzeichnet durch Übelkeit, Erbrechen, Übererregbarkeit, Tremor, Ataxie, Schwommensehen, Lethargie, Depression, Dysarthrie und zerebrale Krampfanfälle; in einem Fall wurde eine maligne kardiale Arrhythmie berichtet.

Akute toxische Psychosen in Form von Verwirrheitszuständen mit visuellen Halluzinationen bis hin zum Koma sowie Myoklonus wurden bei gleichzeitiger Verabreichung von Amantadin mit anderen Antiparkinsonmitteln beobachtet.

*Nebenwirkungen:*

*Haut:* Livedo reticularis, zuweilen verbunden mit Ödemen im Unterschenkel- und Knöchelbereich

*Nervensystemu. Psyche:* Schlafstörungen, motorische und psychische Unruhe

Paranoid gefärbte, mit optischen Halluzinationen einhergehende exogene Psychosen (bei prädisponierten älteren Patienten, häufiger bes. bei Kombination mit anderen Antiparkinsonmitteln (z.B. Levodopa, Bromocriptin))

Schwindel

Epileptische Anfälle

**Hinweis:** Cave sofortiges Absetzen von Amantadin b. Pat., die gleichzeitig mit Neuroleptika behandelt werden (Gefahr eines lebensbedrohlichen malignen neuroleptischen Syndroms)

*Augen:*

Vschwommensehen

Vorübergehender Visusverlust, gesteigerte Lichtempfindlichkeit

*Gastrointestinaltrakt:*

Übelkeit, Mundtrockenheit

*Herz, Kreislauf:*

Orthostatische Dysregulationen

Herzrhythmusstörungen mit Tachykardie

*Urogenitaltrakt:*

Harnretention bei benigner Prostatahyperplasie

**Therapie:**

Bei Überdosierung sofort Kohle-Pulvis, Klinikeinweisung unter Monitorkontrolle, Magenspülung, Kohle, Monitorkontrolle; Plasmaexpander.

Eine spezifische medikamentöse Therapie oder ein Antidot ist nicht bekannt. Bei Intoxikation durch die Einnahme von Kapseln/Tabletten ist Erbrechen auszulösen u./od. Magenspülung vorzunehmen. Auf Grund der geringen Dialysierbarkeit von Amantadin (ca. 5%) ist eine Hämodialyse nicht sinnvoll.

Bei vital bedrohlichen Intoxikationen sind darüber hinaus Intensivüberwachungsmaßnahmen erforderlich. Therapeutisch kommen ferner Flüssigkeitszufuhr, Ansäuerung des Urins zur schnelleren Ausscheidung der Substanz, ggf. Sedierung, antikonvulsive Maßnahmen und Antiarrhythmika (Lidocain i.v.) in Frage.

Zur Behandlung neurotoxischer Symptome kann bei Erwachsenen die intravenöse Gabe von 1–2 mg Phosostigmin alle 2 Std., bei Kindern 0,5 mg 2-mal in Abständen von 5 bis 10 Min. bis zu einer Maximaldosis von 2 mg versucht werden.